

Erst die Demo, dann der Erör

Bis zu drei Tage lang haben die Gegner des Windparks Flörsbachtal / Roßkopf

Jossgrund-Oberndorf (in). Gestern startete der Erörterungstermin zum geplanten Windpark Flörsbachtal/Roßkopf im Bürgerhaus in Oberndorf. Mit Transparenten und Reden sorgten rund 100 Windkraftgegner und etwa 60 Befürworter der Anlagen für einen furiosen Auflauf vor dem Bürgerhaus in Oberndorf. Um 10 Uhr begann die eigentliche Veranstaltung, moderiert von Vertretern des Regierungspräsidiums in Darmstadt, das für die Genehmigung des Windparks verantwortlich zeichnet. Über 100 Bürger und Beschwerdeführer hatten sich im Saal versammelt. Der Antragssteller, die Firma Juwi Energieprojekte GmbH, war mit rund 15 Vertretern erschienen. Flankiert wurde die Veranstaltung von Vertretern der Fachbehörden von Regierungspräsidium und Main-Kinzig-Kreis.



Die Sprecher der Initiativen hatten einen Platz in der ersten Reihe.



Über 100 Teilnehmer be

Die am Erörterungstermin Beteiligten brauchen Sitzfleisch, um die umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten – bei Bedarf wird die Anhörung sich bis zum Freitag ausdehnen. Geplant sind allerdings vorerst zwei Tage. Folgende Punkte des Genehmigungsverfahrens sind dabei abzuarbeiten: Immissionsschutz, Raumordnungs- und Bauplanungsrecht, Standortsicherheit, Denkmalschutz, Brandschutz und sonstige Gefahren (etwa Eiswurf), Wasser- und Bodenschutz, Schall- und Schattenimmissionen, Naturschutz, forstliche Belange und die Umweltverträglichkeitsprüfung. Außerdem steht die Erörterung des Antrags auf die Rodung von Wald auf der Tagesordnung. Die Verhandlungsleitung liegt in den Händen von Sabine Vogler-Wiedler und Jutta Flocke vom Regierungspräsidium in Darmstadt.

Einen Abriss über das bisherige Verfahren lieferte Sabine Vogler-Wiedler: Am 6. März 2014 sei der Genehmigungsantrag für den geplanten Windpark eingereicht worden – die Unterlagen seien allerdings seinerzeit noch unvollständig gewesen. Nach Überarbeitung und Ergänzung sei das Vorhaben im Februar 2016 veröffentlicht worden. Die Unterlagen haben vom 22. Februar bis zum 16. März in Städten und Behörden zur Einsicht ausgelegt. Bis zum 4. April seien von rund 500 Personen und Institutionen Ein-



Windkraftgegner vor dem Bürgerhaus in Oberndorf.

wendungen erhoben worden.

Bertolt Andres von der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ erneuerte in dieses Zusammenhang die Kritik an der Weigerung der Firma Juwi, die Unterlagen digital zur Verfügung zu stellen. Das habe die Bewertung der Akten deutlich erschwert.

Juwi-Projektmanager Martin Jeromin stellte den Zuhörern das Projekt vor. Geplant sind demzufolge die Errichtung und der Betrieb von elf Windkraftanlagen vom Typ GE 2.5-200. Die Spitzenhöhe beträgt 199 Meter, die Na-

benhöhe 139 Meter und der Rotordurchmesser 120 Meter. Die Masten der Anlagen bestehen aus einem 80 Meter hohen Beton-Konstrukt, auf das ein Stahlrohr aufgesetzt wird. Die Windräder haben eine Nennleistung von jeweils 2,5 Megawatt. Der Windpark befindet sich an der bayerischen Landesgrenze und ist jeweils rund 2 Kilometer von Lohrhaupten und Pfaffenhausen entfernt. Die Erschließung erfolge über die Landesstraße 3199 und über ausgebauten Waldwege. Der Bau der elf Anlagen hat einen dauerhaften

Flächenbedarf von 45 Quadratmetern, zeitweise weitere 45.000 Quadratmeter genutzt werden. 13 Quadratmeter entfallen auf eine Zuwegung. Projektleiter Jeromin verwies auf die Jahre 2014 und 2015 für Windmessungen. Das Gelände sei durchschnittlich gut für die Nutzung.

Initiativensprecher Andre Juwi an dieser Stelle mehr Transparenz vor, weil die Ergebnisse der Windm-

GNZ 12.05.2016 527

Ann der Erörterungsmarathon

Windparks Flörsbachtal / Roßkopf die Gelegenheit, ihre Argumente vorzutragen



z in der ersten Reihe.



Über 100 Teilnehmer bevölkerten das Bürgerhaus in Oberndorf.

FOTOS: WAGNER/RE



ndorf.



Die Firma Juwi trat mit zahlreichen Mitarbeitern auf.

139 Meter und der Rotor-
esser 120 Meter. Die Mas-
Anlagen bestehen aus ei-
Meter hohen Beton-Kon-
auf das ein Stahlrohr aufge-
d. Die Windräder haben
ennleistung von jeweils
awatt. Der Windpark be-
ich an der bayerischen
renze und ist jeweils rund
eter von Lohrhaupten und
ausen entfernt. Die Er-
ng erfolge über die Lan-
e 3199 und über ausge-
aldwege. Der Bau der elf
hat einen dauerhaften

Flächenbedarf von 45000 Qua-
dratmetern, zeitweise müssen
weitere 45000 Quadratmeter Flä-
che genutzt werden. 13000 Qua-
dratmeter entfallen auf die exter-
ne Zuwegung. Projektmanager
Jeromin verwies auf die in den
Jahren 2014 und 2015 gelaufenen
Windmessungen. Das Ergebnis:
Die Fläche eigne sich überdurch-
schnittlich gut für die Wind-
nutzung.

Initiativensprecher Andres warf
Juwi an dieser Stelle mangelnde
Transparenz vor, weil die genauen
Ergebnisse der Windmessungen

nicht vorgelegt würden.

Zu hitzigen Diskussionen kam
es vor der Anhörung zwischen
Windkraftgegnern und Befür-
wortern. Rund 160 Menschen
hatten sich vor dem Bürgerhaus
in Oberndorf versammelt, um ih-
rer jeweiligen Meinung Ausdruck
zu verleihen. Rolf Zimmermann
sprach für die Bürgerinitiative
„Windkraft im Spessart“, Michaela
Münch für die Gegner auf der
bayerischen Seite. Gegenrede
führte Jossgrunds Bürgermeister
Rainer Schreiber. Sowohl seine
Gemeinde als auch das benach-

barte Flörsbachtal sind im Besitz
der Flächen und unterstützen das
Projekt, das über eine Gesellschaft
des Main-Kinzig-Kreises realisiert
werden soll.

Die Bürgerinitiative erreichte,
dass der bedeutende Punkt Natur-
schutz heute in einem Block be-
sprochen wird. Um diesem
Wunsch Rechnung zu tragen,
wurde die Tagesordnung leicht
abgeändert und aufgrund der
Wichtigkeit dieses Punktes, wird
die Bürgerinitiative heute mit
beratenden Rechtsanwälten vor
Ort sein.